

Ausschreibung Diözesanbambiniprinzenwettbewerb am Diözesanjungschützentag am 27. August 2017 in Gymnich, Bezirksverband Erftstadt

1. Teilnahmebedingungen:

Zugelassen ist je ein Teilnehmer bzw. eine Teilnehmerin, der bzw. die auf Bezirksebene ermittelt wurde.

Alterserfordernis für die Teilnehmer: Jahrgang 2004 oder jünger.

Schützentracht ist für alle Bewerber vorgeschrieben. Wird eine Jacke getragen, müssen die Innentaschen leer sein. Silberketten etc. sind beim Wettbewerb abzulegen.

2. Ermittlung der Würde:

Virtuelles Vogelschießen:

Die Teilnehmer simulieren rundenbasiert in geloster Reihenfolge mit einer Lichtpunkt-Anlage (z.B. Scatt) in der Anschlagsart „sitzend-aufgelegt“ einen Schuss. Dabei werden alle Ringe fortwährend aufsummiert.

Es wird immer die höhere Ringzahl aufsummiert.

(z.B.: wertet die Anlage auch Nachkommastellen (8,6), dann wird dieser Wert summiert und nicht nur die 8)

In der ersten Runde wird jeder Teilnehmer seiner Ordnungsnummer aufsteigend nach aufgerufen und kurz vorgestellt. Dann zieht er seine Losnummer für die nachfolgenden Runden und simuliert seinen ersten Schuss.

(z.B.: der Teilnehmer aus Bezirk 317 zieht die Losnummer 5, dann ist er in den nachfolgenden Runden immer, wenn die 5 gezogen wird, an der Reihe)

Ab Runde zwei wird jede Losnummer pro Runde jeweils einmal gezogen. Sind in einer Runde alle Losnummern einmal gezogen worden, so endet die Runde und eine neue Runde beginnt. Pro gezogenem Los gibt jeder Teilnehmer jeweils einmal einen Treffer ab.

Die Zuschauer werden über den Verlauf des Wettbewerbs informiert. Die Teilnahme der Bambinis an dem Wettbewerb setzt die Einverständniserklärung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen voraus (z.B. Übertragung des Wettbewerbes über einen Beamer etc.)

3. Sieger

Pro Teilnehmer werden zu Beginn des Wettbewerbs 30 Ringe aufsummiert und der erste, der diese Ringzahl erreicht oder überschreitet, erringt die Würde des Diözesan-Bambiniprinzen bzw. -prinzessin.

(z.B.: 20 Teilnehmer = 600 Ringe)

Diese Ringzahl steht von Anfang an fest und wird allen Beteiligten gegenüber offen kommuniziert, sowie den Zuschauern öffentlich gemacht.

Daneben gibt es bei jedem Fünftel der zu erreichenden Ringzahl Pfänderpreise für den Schweif, den rechten und den linken Flügel und den Kopf.